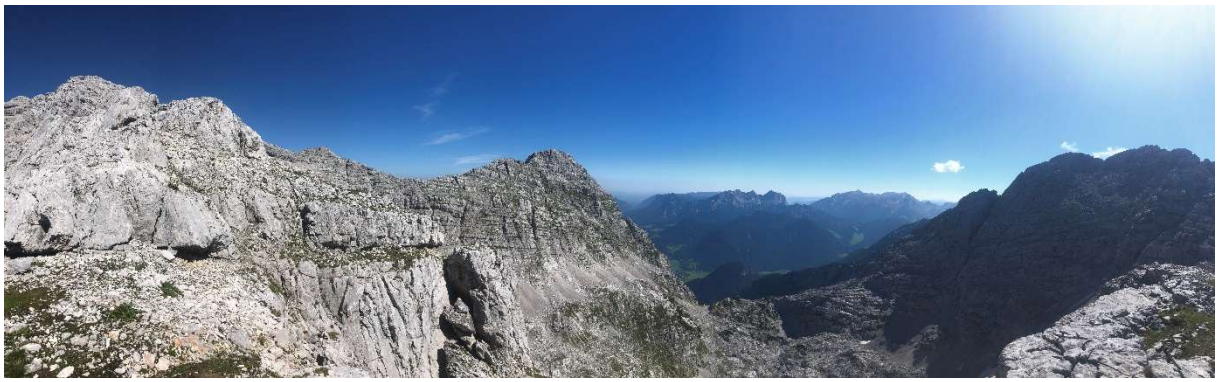

Tourenbericht Alpenfahrt 2023, 15.-17. September zur wunderschön gelegenen von Schmidt-Zabierow-Hütte in den Loferer Steinbergen

Soviel vorweg: Wir hatten 3 Tage Traumwetter.

14 frohgemute Alpinisten machten sich am Freitag auf den „genussvollen“ Aufstieg in die wilde Felslandschaft Richtung Große Wehrgrube. Als Basislager wurde die „von Schmidt-Zabierow-Hütte“ bezogen, jene benannt nach dem Gründer der Sektion Passau.

Die Dolo-Bergsteiger haben ihre Reise in diesem Jahr erstmals vor die herbstliche Alpentour gestellt, und die Alpentour damit still und leise um eine Woche später verschoben. Egal! Jedenfalls konnten sie daher bereits mit feinen Touren aus der Gegend um den Falzaregopass aufwarten. Die Anreise derer fand bereits am Tag zuvor statt. Übernachtet wurde auf dem großen Parkplatz im Hochtal.

Dann gab es noch 2 Fahrgemeinschaften aus der sächsischen Landeshauptstadt mit Anreise am Donnerstag gegen 23:00 Uhr und Freitag am Abend, sowie 2 aus dem Oberland. Jedenfalls waren kurz vor 21:00 Uhr alle Bergfreunde auf der Hütte eingetroffen.

Am Freitag wurde verteilt an der unweiten Hüttenwand recht ordentlich geklettert und der Nachmittag auf der schönen Hüttenterrasse bei purem Sonnenschein ausklingen gelassen.

Die Hüttenwirtin verwöhnte uns zum Abendessen mit einem oberleckeren Schweinebraten. Andreas D. spendierte anlässlich seines Geburtstags eine große Runde Salzburger Stiegl-Bräu. Das passte ganz gut, da wir heute schließlich einige Stiegen erklommen haben. Daher auch die Namensgebung des guten Bieres.

Zur regulären Hüttenruhe gings ins Lager, welches zu Zeiten von Corona in lauter 2-er Buchten unterteilt wurde und heute noch so ist.

Am Samstag wurde verteilt in der ganzen Gegend geklettert, so u. a.

- Westl. Reifhorn – Hitzefrei
- verschiedene Aufstiege an der Hüttenwand
- Ochsenhorn – naja, nicht ganz bis zum Gipfel
- Kreuzreifhorn – Großer Wehrgrubenspaß mit Überschreitung zum Wehrgrubenjoch

Erneut konnten wir das herrliche Ambiente auf der übermäßig besonnten Hüttenterrasse genießen und uns vom Erlebten berichten. Es folgte ein gemütlicher und sehr geselliger Abend, mit einem ganz besonderen Höhepunkt: Von einem als Gast mitgereisten Bergfreund, namentlich Maik Krönert wurde fast unbemerkt ein gut gefülltes Bierglas in die Runde gestellt und herumgereicht. Dem aufgeschlossenen Betrachter ist dabei eine Gravur unseres Clubsymbols aufgefallen, unter welcher folgender Schriftzug, in bestem bayerischem Dialekt geschrieben, zu lesen war:

„I dad gern a Schbidzn sei“.

Die Qualität dieses Aufnahmeantrags fanden wohl alle richtig klasse. Eine Entscheidung steht somit im Raum …

Die reguläre Hüttenruhe wurde leicht gerissen. Sonntag folgte dann die Heimreise mit teilweise „genussvollem“ Abstieg gleich nach dem Frühstück bzw. nach vorgelagerten Klettereien an der viel gepriesenen Hüttenwand.

Mit einer ordentlichen Portion Muskelkater und einem großen Sack voll fetziger Erlebnisse sind alle wohlbehalten wieder daheim angekommen. Das ist schön und macht Mut für MEHR.

Mir hat es dolle Spaß gemacht.

Berg Heil

Euer TF Markus